

IPS[®] e.max[®]

INFORMATION FÜR DEN ZAHNARZT

IPS e.max[®] –
ein System für alle Indikationen



ivoclar[®]
vivadent[®]
passion vision innovation

IPS e.max®

Ein System für alle Indikationen

Der moderne und aktive Patient will nicht nur sein Bedürfnis nach einer gesunden und funktionellen zahnmedizinischen Versorgung befriedigen. Auch die Ästhetik spielt für ihn eine zunehmend wichtige Rolle. Neben der Materialverträglichkeit ist insbesondere der Wunsch nach Schönheit der Grund, weshalb Vollkeramik-Restaurationen immer beliebter werden.

Entscheiden auch Sie sich für IPS e.max®. Damit bieten Sie Ihren Patienten bestechende ästhetische Versorgung, die zudem über eine hohe mechanische Stabilität verfügen.

Und freuen Sie sich auf die Möglichkeiten, die Ihnen das innovative Vollkeramik-System bietet.



IPS e.max Ceram auf IPS e.max CAD
(Dr. A. Kurbad / K. Reichel, Deutschland)



IPS e.max Ceram auf IPS e.max Press
(Dr. U. Brodbeck, Schweiz / J. Seger, Ivoclar Vivadent, Liechtenstein)

Ein durchdachtes Konzept



IPS e.max-Totalsanierung (Prof. Dr. D. Edelhoff / O. Brix, Deutschland)

Der Name IPS e.max steht für viele gute Ideen in einem perfekten Rahmen. Je nach Indikation und Anspruch des Patienten wählen Sie das passende vollkeramische Material.

Das Vollkeramiksystem umfasst höchsthetische und hochfeste Materialien sowohl für die Press- als auch die CAD/CAD-Technologie. Zum System gehören die bewährte Lithium-Disilikat-Glaskeramik vor allem für Einzelzahnrestaurationen, Hybrid-Abutments und kleine Brücken sowie hochfestes Zirkoniumoxid für weitspannige Brücken.

Alle keramischen Materialien basieren auf einem in sich abgestimmten Material- und Farbkonzept für patientenindividuelle Restaurationen.

IPS e.max bietet Ihnen zudem die Möglichkeit, Kronen und Brücken nicht nur adhäsiv, sondern auch selbstadhäsiv oder konventionell zu befestigen.

Das IPS e.max-System wird seit Beginn seiner Entwicklung vor über einem Jahrzehnt wissenschaftlich begleitet. Eine Vielzahl an Studien zeigt die Überlebensraten der Systemkomponenten auf. Die berechnete Gesamtüberlebensrate für das IPS e.max-System im Patientenmund beträgt 96,6 Prozent.*

*Quelle: IPS e.max Scientific Report, Vol. 2, 02/2001–2013

Die Highlights

- höchsthetisches Lithium-Disilikat (LS₂) für Einzelzahn-Restaurationen und 3-gliedrige Front-/Prämolarenbrücken
- hochfestes Zirkoniumoxid für mehrgliedrige Brücken
- eine Schichtkeramik für exakte Farbübereinstimmung und gleiches klinisches Verhalten – auch bei Kombinationsarbeiten
- adhäsiv, selbstadhäsiv und konventionell zu befestigen

Lithium-Disilikat – ästhetisch und vielfältig



Vorher



Nachher
Dr. M. Fradeani, Italien / Dr. E. van Dooren,
Belgien / Dr. C. Coachman, Brasilien



Vorher



Nachher
(M. Roberts / Dr. F. Shull, USA)

Mit Lithium-Disilikat (LS₂) zeigt IPS e.max, wie sich Ästhetik und Effizienz eindrucksvoll vereinen. Die hochfeste Glaskeramik ist vielfältig einsetzbar. Das Indikationsspektrum reicht von dünnen Veneers (0,3 mm) und minimalinvasiven Inlays und Onlays, über Teilkronen und Kronen bis zu Implantat-Suprastrukturen. Sie eignet sich zudem ideal für die Herstellung von Hybrid-Abutments. Bis in den Prämolarenbereich kann sie ausserdem für dreigliedrige Brücken verwendet werden. Mit Zirkoniumoxidunterstützung kann Lithium-Disilikat auch für Brücken im Seitenzahnbereich eingesetzt werden.

Aufgrund der hohen Biegefestigkeit von 360 – 400 MPa bieten die Restaurationen flexible Befestigungsmöglichkeiten. Dank natürlichem Farbverhalten und optimalem Lichtdurchfluss liefern Lithium-Disilikat-Restaurationen sehr ästhetische Lösungen. Je nach Anspruch des Patienten können die Restaurationen höchästhetisch verblendet oder – als monolithisch, d. h. voll anatomisch hergestellte Restaurationen – kostengünstig bemalt werden.

Dank des grossen Angebots an Transluzenzstufen können Sie IPS e.max auch bei dunklen Stumpffarben (z. B. durch Verfärbungen oder Titan-Abutments) verwenden. Übermitteln Sie die Stumpffarbe an das Labor, und der Zahn-techniker wählt das IPS e.max Lithium-Disilikat-Material mit der benötigten Opazität, um so die natürliche Ästhetik wiederherzustellen.

Die Highlights

- natürliches Farbverhalten für höchästhetische Lösungen
- langlebige Restaurationen aufgrund hoher Festigkeit
- vielseitiger Einsatz und umfassendes Indikationsspektrum
- natürliche Ästhetik – unabhängig von der Farbe des präparierten Stumpfes
- je nach Indikation: adhäsive, selbstadhäsive und konventionelle Befestigung

Zirkoniumoxid – hochfest und leistungsfähig



IPS e.max Ceram auf IPS e.max ZirCAD
(Prof. Dr. D. Edelhoff/ O. Brix, Deutschland)

Setzen Sie auf hochfestes Zirkoniumoxid, wenn es seine Stärken richtig ausspielen soll. Zum Beispiel bei weit-spannigen Brücken. Es ist eine der leistungsfähigsten Vollkeramiken für zahnmedizinische Anwendungen.

Zirkoniumoxid zeichnet sich durch sehr gute Biokompatibilität und geringe Wärmeleitfähigkeit aus und kann für Einzelzahn- und bis zu 14-gliedrige Brückenrestaurationen indiziert werden. Es gibt vielfältige Möglichkeiten, die Zirkoniumoxidgerüste fertigzustellen. Entweder werden Sie mit der Schichtkeramik IPS e.max Ceram klassisch verblendet oder mit der Presskeramik IPS e.max ZirPress überpresst.

Alternativ können Sie mit der IPS e.max CAD Veneering Solutions auch mit IPS e.max CAD „verblendet“ werden. Hierbei werden mittels einer speziellen Fügeglaskeramik das ZrO_2 -Gerüst und eine IPS e.max CAD-Verblendstruktur verbunden. Dies führt zu hochfesten und hochästhetischen Restaurationen.



IPS e.max CAD auf einem ZrO_2 -Gerüst
(Ivoclar Vivadent, Liechtenstein)



mit IPS e.max ZirPress
überpresstes ZrO_2 -Gerüst
INN-Keramik, Österreich

Die Highlights

- hohe Leistungsfähigkeit auch im Seitenzahnbereich dank überragender Festigkeit und hoher Bruchzähigkeit
- hervorragende Biokompatibilität und geringe Wärmeleitfähigkeit
- hochfeste Brückenversorgungen dank der Kombination von ZrO_2 und LS_2

IPS e.max® Ceram – für Ausstrahlung und Natürlichkeit



IPS e.max Ceram auf vier verschiedenen Materialien (v.l.n.r.):
IPS e.max Press, IPS e.max ZirPress, IPS e.max ZirCAD, IPS e.max CAD
(ZTM T. Michel, Deutschland)



IPS e.max-Restauration mit Gingiva-Anteil
(ZTM T. Michel, Deutschland)



IPS e.max Ceram auf IPS e.max Press
(Prof. Dr. D. Edelhoff / O. Brix, Deutschland)

Profitieren Sie von den vielen Vorteilen, die Ihnen eine einzige Schichtkeramik für das IPS e.max-System bietet. Wählen Sie ein passendes Gerüstmaterial – je nach Indikation und benötigter Festigkeit Lithium-Disilikat-Keramik oder Zirkoniumoxid. Ihr Zahntechniker verblendet alle IPS e.max-Werkstoffe mit der hochästhetischen Schichtkeramik IPS e.max Ceram. Sie verleiht den Restaurationen ein Maximum an individueller Ausstrahlung und Natürlichkeit.

Egal, für welches Gerüstmaterial Sie sich entscheiden – IPS e.max Ceram ermöglicht eine optimale Integration unterschiedlicher Restaurationen. Und dank der einheitlichen Verblendkeramik weisen alle IPS e.max-Restaurationen die gleichen Abrasionseigenschaften und den gleichen Oberflächenglanz auf. Sie zeigen eine durchgehend ausdrucksstarke Ästhetik.



„Die Schwierigkeit, komplexe Patientenfälle farbübereinstimmend, hochästhetisch und mit unterschiedlichen vollkeramischen Materialien zu versorgen, gehört mit IPS e.max und IPS e.max Ceram der Vergangenheit an. Dank nur einer Schichtkeramik mit herausragenden ästhetischen Eigenschaften ist nun eine optimale Integration, unabhängig vom verwendeten Gerüstmaterial, möglich. Die klinischen Eigenschaften bzgl. Polierbarkeit, Oberflächenglanz und Abrasionsverhalten überzeugen sowohl mich als Behandler als auch meine Patienten. Die mögliche adhäsive und konventionelle Befestigung der unterschiedlichen Materialien erleichtert den Praxisablauf ungemein.“

Prof. Dr. D. Edelhoff, Deutschland

Die Highlights

- eine Schichtkeramik für Lithium-Disilikat und Zirkoniumoxid
- exakte Farbübereinstimmung und gleiches klinisches Verhalten bzgl. Abrasion und Glanz – unabhängig vom Gerüst
- Nano-Fluor-Apatit für hochästhetische Eigenschaften

Befestigung – flexibel und bewährt



Befestigung mit Multilink Automix
(Dr. A. Kurbad / K. Reichel, Deutschland)



Befestigung mit Vivaglass CEM
(Dr. A. Kurbad / K. Reichel, Deutschland)

IPS e.max-Kronen und Brücken können sowohl adhäsiv, selbstadhäsiv als auch konventionell eingesetzt werden. Inlays und Veneers werden wie gewohnt adhäsiv befestigt. Das Cementation Navigation System CNS unterstützt Sie bei der Auswahl des geeigneten Befestigungsmaterials und zeigt auf, welche Optionen die Befestigungsmaterialien von Ivoclar Vivadent bieten.



Als Online-Anwendung, als CD-ROM und als App für iPhone und Android.



www.cementation-navigation.com

Lithium-Disilikat (LS₂) wird vor dem Einsetzen generell geätzt. Neu gibt es hier mit Monobond Etch & Prime einen Einkomponenten-Keramikprimer, der Glaskeramik-Oberflächen in einem Arbeitsgang ätzt und silanisiert. Auf die Anwendung von Flusssäure wird so verzichtet.



Befestigung mit Variolink Esthetic
(Dr. S. Koubi, Frankreich)

Variolink® Esthetic

Licht- und dualhärtendes, ästhetisches Befestigungscomposite mit einer Kombination von aussergewöhnlicher Ästhetik und anwendungsfreundlicher Verarbeitung. Das Effekt“-Farbkonzept ermöglicht die stufenweise Aufhellung oder Abdunkelung der Restauration.

Multilink® Automix

Das universelle, dualhärtende Befestigungssystem bietet ein breites Indikationsspektrum. Es sorgt für hohe Haftkräfte und einen dauerhaft guten Verbund. Zusammen mit dem Primer A/B wird das Dentin versiegelt und ein guter Randschluss erreicht.

SpeedCEM®

Der neue selbstadhäsive Compositezement ist in der Verarbeitung noch einfacher als ein konventioneller Zement und bietet zusätzlich die Vorteile eines Composites wie höhere Haftwerte und Transluzenz sowie geringere Wasserlöslichkeit.

Vivaglass® CEM

Der klassische selbsthärtende Glasionomer-Zement eignet sich u. a. für die Zementierung hochfester Keramiken wie IPS e.max. Er enthält einen besonders transparenten Glasfüller für ästhetische Ergebnisse.



Festsitzende Prothetik

IPS e.max® ist ein Produkt aus der Kategorie „Festsitzende Prothetik“. Produkte aus dieser Kategorie decken den Prozessablauf bei der Fertigung der festsitzenden Prothetik ab – von der provisorischen Versorgung bis zur Pflege der Restauration. Die Produkte sind optimal aufeinander abgestimmt und ermöglichen eine erfolgreiche Verarbeitung und Anwendung.



DIES SIND WEITERE PRODUKTE AUS DIESER KATEGORIE:

Multilink® Automix

Das adhäsive Befestigungs-System



Eine starke Verbindung, klinisch bewährt

- Starker Halt – sowohl dual- als auch selbsthärtend
- Universell – befestigt Silikat- und Oxidkeramik sowie Metall
- Klinisch bewährt – zahlreiche langjährige Studien

Cervitec®

Der Schutzlack mit Chlorhexidin und Thymol



Qualitätssicherung für Versorgungen

- Gezielt – Professionelle Applikation an Risikostellen
- Wirksam – Intensivschutz für hochwertigen Zahnersatz
- Effektiv – Optimale Rot-Weiss-Ästhetik

Sie wollen mehr über Produkte aus der Kategorie „Festsitzende Prothetik“ wissen? Wenden Sie sich an Ihren Ansprechpartner von Ivoclar Vivadent oder informieren Sie sich auf: www.ivoclarvivadent.com

Hersteller und Vertrieb:
Ivoclar Vivadent AG
Bendererstr. 2
9494 Schaan
Liechtenstein
Tel. +423 235 35 35
Fax +423 235 33 60
www.ivoclarvivadent.com

Vertrieb Deutschland:
Ivoclar Vivadent GmbH
Dr. Adolf-Schneider-Str. 2
D-73479 Ellwangen, Jagst
Tel. +49 7961 8890
Fax +49 7961 6326
info@ivoclarvivadent.de
www.ivoclarvivadent.de

Darstellungen und Angaben enthalten keine Zusicherung von Eigenschaften.
Gedruckt in Deutschland
© Ivoclar Vivadent AG, Schaan/Liechtenstein
627429/de/2015-06-18

ivoclar
vivadent
passion vision innovation